

Vom 18. bis zum 27. August fand nun erstmals eine EM in Deutschland statt

# der Blindenfußballer – mitten in Berlin

Vor dem Turnier ist man im deutschen Lager guter Dinge. Der Teammanager Rolf Husman bezeichnet die nominierten Blindenfußballer auf der Pressekonferenz als die „beste Mannschaft, die je für Deutschland gespielt hat.“ Kapitän Alexander Fangmann spricht über die besondere Motivation, die es bringe, vor Familie und Freunden zu spielen, und auch für den Trainer Ulrich Pfisterer ist das anstehende Turnier etwas ganz Besonderes. Der gebürtige Berliner freut sich darauf, in seiner Heimatstadt vor großem Publikum den Blindenfußball bekannt zu machen, und sieht darin die Belohnung für die Arbeit der letzten zehn Jahre.

Denn länger gibt es diese Sportart in Deutschland noch gar nicht. 2006, im Jahr der Heim-WM, kam es zur Initialzündung. Damals organisierten der Sozialverband Deutschland (SoVD) und der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) einen Workshop auf dem Olympiagelände, den die damals schon professionell agierende englische Nationalmannschaft leitete. Dabei wurden die Grundsteine für ein deutsches Blindenfußball-Team gelegt, das seitdem von Ulrich Pfisterer betreut wird.

Mehr als zehn Jahre später ist der Blindenfußball in Deutschland etabliert und das Team kann im internationalen Vergleich mithalten.

Im Auftaktspiel der ersten Europameisterschaft in Deutschland, das wegen eines Gewitters abgebrochen und erst am nächsten Vormittag zu

Ende gespielt wird, gibt es ein 2:0 gegen Italien. Das folgende Gruppenspiel gegen Frankreich geht mit 1:2 verloren, worauf ein 4:1-Sieg gegen Rumänien folgt. Im letzten Gruppenspiel gegen England gelingt es der Mannschaft nicht mehr, den einen, für den Halbfinaleinzug nötigen Punkt zu erspielen. Bei der 0:3-Niederlage gerät das Team früh in Rückstand und kann die eigenen, guten Chancen nicht nutzen.

## Qualifikation für die WM knapp verpasst

Im Turnier geht es nicht nur um den Titel, sondern auch um die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2018 in Madrid, an der die vier Halbfinalisten teilnehmen werden. Da Spanien als Gastgeber bereits gesetzt ist, bietet sich dem deutschen Team noch die Möglichkeit, im Spiel um Platz 5 gegen die Türkei das Ticket für die Weltmeisterschaft zu lösen. Das Spiel endet nach der regulären Spielzeit 0:0. Im anschließenden Sechsmeterschießen ist nur Alexander Fangmann erfolgreich, während zwei Türken treffen. Das deutsche Team verpasst so zwar das selbst



Taime Kuttig (Nummer 7) kann mit seinem Freistoß den englischen Keeper nicht bezwingen.

gesteckte Ziel, hat für den Blindenfußball aber trotzdem einiges erreicht.

Die Spiele in der temporären Arena am Anhalter Bahnhof sind – vor allem bei deutscher Beteiligung und in der K.-o.-Runde – gut besucht oder sogar mit 2100 Zuschauern ausverkauft, auch das Medieninteresse in der Stadt ist groß und die Live-Übertragungen im Internet verzeichnen hohe Zugriffszahlen. Damit bestätigen sich die Worte von Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behinderten-

sportverbandes. Dieser sagte, dass jede Veranstaltung von Para-Sportlern und die Berichterstattung darüber helfen würden, Kenntnislücken abzubauen, und zur Inklusion beitragen.

## Die Olympischen Spiele 2020 im Blick

Natürlich kann in diesem Bereich noch viel erreicht werden. So regte Beucher an, dass etablierte Fußballvereine Patenschaften mit Vereinen, in denen Blindenfußball gespielt wird, abschließen oder selbst Blindenfußballmannschaften aufstellen. Bisher sind unter anderem der FC St. Pauli und Borussia Dortmund diesen Weg bereits gegangen und beteiligen sich mit eigenen Teams an der Blindenfußball-Bundesliga, in der derzeit acht Teams um den Titel spielen.

Für die deutsche Mannschaft geht der Blick nun Richtung Europameisterschaft 2019. Sollte sie dort ins Finale einziehen, wären die deutschen Nationalspieler für die Paralympischen Spiele in Tokio 2020 qualifiziert. Diesen Traum verfolgt das Team weiter; laut Trainer Ulrich Pfisterer werde das „natürlich keine einfache Aufgabe, doch wir haben eine junge Mannschaft, die sich noch weiter entwickeln wird“.

Und dafür, dass dieser Sport erst vor elf Jahren unter Mitwirkung des SoVD in Deutschland etabliert wurde und alle Sportler als Amateure spielen, ist der sechste Platz bei einer Europameisterschaft ein Ergebnis, auf das alle Verantwortlichen stolz sein können.

Fast noch wichtiger dürfte sein, dass durch die Europameisterschaft viele Menschen in Deutschland zum ersten Mal mit dem Blindenfußball in Kontakt gekommen sind. str



Beim Blindenfußball wird mit vollem Körpereinsatz gespielt. Um den Gegenspieler zu warnen, muss der Angreifer sich mit dem „Voy!“-Ruf ankündigen.